

Däs is, mei Seel, net währ! [Dautphe]. Ähnlich 1599 in dem handschriftlichen Gerichtsbuch aus Lixfd.-Bi: ... *vnd habe Im off sein seel 'wahrhaftig' ein Beul geschlag(en)*. Bastlöserim: *Huppe, Huppe, S., Kärn ic die Meele 'Mühle' usw.* [Wiss. und ähnlich öfters]. Stirbt vor im Hause, so muß man sofort die Fensterflügel öffnen, *daß die Seel in de Himmel johre kann* [Etlbn.], *damit die S. hinaus kann* [Herges-Vogtei-Schm]. Man soll keine Türen zuschlagen, quietschende Türen ölen, Wagen nicht in ausgefahrenen Gleisen klappern lassen, weil *die armen S.n* dazwischen sitzen [Etlbn.]. — **2.** * 'Schwimmlase des Herings' [Wiss. Fb Ober-Widdershm.-Bü Petersbg.-Fu Rodenb.-Gf Maulb.-Al Fk Obersuhl-Ro Ddrd. Stammen-Hg]. — **3.** 'die inneren Teile des Reiserbesens' [Eschr.]. — **4.** 'in das Weberschiffchen gestecktes und dann vollgespultes Hölzchen' [Willgn.-Ow Volkhardinghsn.-Tw]. Vgl. *Seelenholz*.

Formen: *sēb* Obob. Hhsn.; *sēl* Wsl. Wiss.; *sīl* Kohden-Bü; *sēp* (Q wie in engl. *wall*) Klschmkd. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 8 ff.

seelengut s. *seelengut*.

Seelenholz N. = *Seele* 4 (s. d.) [Obob.].

seelensgut * 'gut von Charakter' [Han. Odenhsn.-Wl Schmalk.]. Vgl. 552, 59 ff.

seelenvergnügt (ʼʼʼ Gelnhsn.) 'höchst vergnügt' [Gelnhsn. Cass.].

Seelenverkäufer M.? 'kleiner Nachen' [Wiesb.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 11, 49 f.

Seelenwärmer (*sēlawermn* Gelnhsn.) M. 'kreuzweise um die Brust gelegtes und mit langem Rückenzipfel versehenes Tuch der Frauen(tracht)' [Schlitzer und Marburger Frauentracht (s. Anm.), ferner Gelnhsn. Borsdf.-Bü Ober-Ohmen-Al Niedermeiser-Hg Klschmkd.], 'in das Mieder eingestecktes Dreieckstuch der Frauen' [Londf.-Gi], 'gestricktes Halstuch der Frauen' [Biebrich], 'ärmelloses Strickwams (der Frauen?)' [Homburg v. d. H. Han. Gelnhsn.].

Zu dem S. der Schlitzer Frauentracht s. M. Hain in Zschr. f. Volkskde. 1939 S. 293 nebst Abb. 3 (links) und 9; über (früher) als *Unterschnürtuch* oder Umhangtuch getragene S. der Marburger Frauentracht s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, 1939, S. 37 und 38 sowie Heßler 2, 142.

Seelgeräthen N.? als Bezeichnung für ein „oberhessisches Leibgericht“ (Pfister 274) hat Vorstufen an der Speisebezeichnung *seelgereed* (1610: s. Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. 33, 395) sowie an urkundlichem *sel(e)gerede* 'Innereien von Schlachttieren': (dort sollen ihren Stand haben) *der metzeler weiber mit iren dieschen, daruf si lappen, loebem und lungen, das man nent selegerede, fail haben* (Quellen zur Rechtsgesch. der Stadt Marburg, Bd. 1, her. v. Küch, S. 415 für 1557; s. auch *seelgerede* ebd. S. 391, Z. 3 v. u., für 1522). Da 1545 in demselben Sinn in Marburg auch *ingered* begegnet (s. ebd. S. 358), das heute noch als *Ingereite* (s. d.) bei uns fortlebt, scheint unter dessen Einfluß das mhd. *sēlgerate* ('zum Heil der Seele gemachte') Stiftung' u. ä., das K. 374 aus „alten Urkunden“ kennt und das auch in hessischen Urkunden des 14. und 15. Jhdts. öfter begegnet (s. u.), in nachkatholischer Zeit eine seltsame Umdeutung erfahren zu haben.

Formen bei Pfister: *Silgrēdche, -griddche*. — Hessische Urkundenbelege für mhd. *sēlgerate*: Quellen zur Rechtsgesch. usw. S. 80 und S. 218, Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. 39, 193, Hessisches

Urkundenbch. I, 2, 1884, S. 501 und S. 585. — Der im Deutschen Wbch. 10, 1, Sp. 46, Z. 10 f. geäußerte Zweifel dürfte damit behoben sein.

Seelsack M. Drohung: *Ich schmeiß dich widder die Wand, daß der de S. kracht* [Rüdeshm.-Rh]. Einem den S. *herausreißen* * 'ihn durch anhaltendes Bitten quälen' [Hergn.-Li. Vgl. 552, 44 ff.].

Seemehen s. im Nachtr. *Sämchen*.

Seeme¹ usw. F. * 'Binse (*Juncus effusus*)' [Go Hettenhn.-Ut Freindiez-Ul Mühlb.-Li Ge; bei Büdgn.; Reuters-La Alsfd. Rschbg. Steinwand-Gf].

Formen: *sēm* Wsl.; *sēm* Buch-Go; *Semme* Sombn.-Ge; *sīm* Neuenhaßlau-Ge; *Simme* Mühlb. — S. K. 374 und Nachtr. S. 51, ferner Rheinisches Wbch. 8, 146, Z. 44, 60 f. — Vgl. mhd. *sem, sēm* 'Binse', zu dem eine mhd. Parallele fehlt (s. indes *Semedede*).

Seeme² s. *Sieme*.

Seemenhut (*sīm*-) M.? aus *Seemen* (s. d.) von Kindern gefertigt [Neuenhaßlau-Ge]. Vgl. *Seemenkorb, -stühlchen* und Rheinisches Wbch. 8, 147, 6 f.

Seemenkorb (*sīm*-) M.? aus *Seemen* (s. d.) von Kindern gefertigt [Neuenhaßlau-Ge]. Vgl. *Seemenhut*.

Seemenstühlchen (*sīm*-) N. aus *Seemen* (s. d.) von Kindern gefertigt [Neuenhaßlau-Ge]. Vgl. *Seemenhut* und *Katzenstuhl*.

Seemitze, *Seemse* s. *Semetze, Semese*.

Seepauge, *seepen, seeperech* s. *Seifauge, seifen*², *seifig*.

Seesoldat M. 'Hering' [Geismar-Fk].

Ebenso bei S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 307.

Seestadt F. Spottname für Rödgen-Fb in dessen Umgebung, weil die Wetter mitten hindurch fließt.

Seet s. *Sät* und *Zeute*.

Seeweck M. ein einst zur nassauischen Männertracht gehörender, inzwischen veralteter Hut: s. *Hottenroth*, Die nass. Volkstrachten, 1905, S. 51. 72. 112. 182 sowie K. 373.

Seeweibchen N.? verächtliche Bezeichnung für eine Frau [Wtfd.], z. B. *Gih fort, S.!*

Seewer (-), *seewern* s. *Seifer* (-), *seifern*¹.

Seffche s. *Josepha*.

seffen s. *seifen*².

Seffer s. *Säufer*.

Sefter s. *Sechter*.

Segeltuch (*sej*-) N. Stoff für Wagendecken' [Wtfd.].

Segen M. 1. Wie schd. 'kirchlicher Segen'. Abgeblaßt *Meiⁿ Seje holt'r* (zu seinem Vorhaben) [Frankf. Wett.]. — **2.** * 'bei der Anwendung von Sympathie hergesagter Zauberspruch' [Wsl. Hersfd.]. Früher häufiger (s. u.), jetzt weit seltener als z. B. *Gesegen* (s. d.). Abgeblaßt in Trostsprüchen zu Kindern, die sich weh getan haben: *Hale 'heile', hale, Seje, Drei Däg Rege, Drei Däg Schnee, Dud's dem Kinnche nit mehr weh* [Obaur. und ähnl. öfter]. Vgl. *segnen* 2. — **3.** Wie schd. 'Gelingen', 'Glück', z. B. *s sticht 'steckt' gäär kaⁿ Säue in' m Geld* [Wsl., ähnl. Obob.]. — **4.** Bildlich 'ungemachtes Bett' [Wsl. Steinbg.-Scho], z. B. *Der legt sich in seinen alten S., dann braucht er nicht mehr zu beten* [Wsl.].

Formen: *sēja* Wsl.; *sēxy* Niddawitzhsn.-Ew; *sājan* Obob.; *sia* Lghn.; *zięyan* Rho. — Vgl. zu 2 V. 380 und A. Rehorn, Der Westwald, 1912, 278, die beide die einst größere Häufigkeit von S. melden, sowie bei K. 374 *Segensprecher*, zum Ganzen Rheinisches Wbch. 8, 13 f.